



Die Feier der Taufe

in St. Marien Friesoythe

Eine Anregung zum Taufgespräch

Eine Hilfe zur Gestaltung der Tauffeier

**taufe
oder mit allen wassern
gewaschen**

wir möchten nicht
dass unser kind
mit allen wassern
gewaschen wird

wir möchten
dass es
mit dem wasser der gerechtigkeit
mit dem wasser der barmherzigkeit
mit dem wasser der liebe und
des friedens
reingewaschen wird

wir möchten
dass unser kind
mit dem wasser
christlichen geistes
gewaschen
übergossen
beeinflusst
getauft wird

wir möchten
und hoffen
dass unser kind
das klima des evangeliums findet
wir möchten nicht
dass unser kind mit allen wassern
gewaschen wird

deshalb
in diesem bewusstsein
in dieser hoffnung
in diesem glauben
tragen wir unser kind
zur kirche
um es der kirche
der gemeinde zu sagen
was wir erwarten
für unser kind
was wir hoffen
für unser kind

wir erwarten viel
wir hoffen viel

Wilhelm Willms

Liebe Mutter, lieber Vater,

Sie haben Ihr Kind bei uns zur Taufe angemeldet. Es soll ein Christ werden. In der Taufe wird Ihr Kind in die Gemeinschaft mit Christus und in die Gemeinschaft mit den anderen Christen in unserer Pfarrgemeinde aufgenommen.

Vieles, was in der Vergangenheit selbstverständlich war, ist heute nicht mehr so. Das gilt auch für die Taufe. In unserer Gesellschaft bieten sich viele, auch gegensätzliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung an.

Als Christ zu leben bedarf einer bewussteren Entscheidung als noch vor einigen Jahren. Wir brauchen zum Christsein gegenseitige Unterstützung und Begleitung. Der erste Ort hierfür ist die Gemeinde, die »Glaubensgemeinschaft vor Ort«.

Wir wollen helfen, dass aus Ihrem Kind ein guter Mensch wird. Es soll lernen, Gott und die Menschen zu lieben. Deshalb möchten wir uns gerne mit Ihnen zu einem ersten Gespräch vor der Taufe treffen.

Ihr Gesprächspartner wird der jeweils taufende Geistliche sein. Gemeinsam wollen wir dann über die anstehende Taufe sprechen und auch überlegen, wie wir die Tauffeier gestalten. Es soll ja eine Feier unseres gemeinsamen Glaubens werden.

Sie dürfen gewiss sein: Gott liebt Ihr Kind. Er ruft es bei seinem Namen. Er verspricht Ihrem Kind, immer bei ihm zu bleiben. Sein Segen ruht auf Ihrem Kind - komme, was mag. – Dies bekennen und feiern wir in der Taufe.

Mit herzlichem Gruß
Für das Pastoralteam von St. Marien Friesoythe

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Michael Borth, Pfr." with a stylized flourish at the end.

Michael Borth, Pfr.



Das Kind braucht einen Namen

Diese Redewendung brauchen wir oft im übertragenen Sinne, wenn wir für irgendeine Sache einen Namen brauchen. Für Sie als Eltern gilt das jedoch ganz wörtlich und ausdrücklich: Sie müssen Ihrem Kind einen Namen geben.

Jeder Mensch will einen Namen haben, möglichst einen guten. Denn der Name eines Menschen steht für seine Person, für seine Einzigartigkeit, für seine Ursprünglichkeit. Deshalb sind wir Zeit unseres Lebens auf unseren »guten Namen« bedacht.

Wenn Sie demnächst Ihr Kind bei seinem Namen rufen, weiß es: Ich bin gemeint – und niemand anders. Dieser Name wird Ihr Kind ein Leben lang begleiten.

Da es bei der Auswahl des Namens kein Mitspracherecht hat, ist Ihr Kind ganz auf Sie und Ihren »guten Geschmack« ange-

wiesen. Die richtige Wahl zu treffen ist heute nicht so einfach.

Viele Namen sind zunächst einmal vom Klang her ansprechend; die einen erinnern an bestimmte Menschen, die Ihnen wichtig geworden sind, andere wiederum an bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Vielleicht aber möchten Sie Ihrem Kind mit seinem Namen ganz bewusst ein Vorbild mit auf den Lebensweg geben: Frauen und Männer, die menschliche oder religiöse Werte in ihrem Leben in besonderer Weise verwirklicht haben.

Der Name könnte dann so etwas wie ein »Lebensprogramm« sein. In diesem Sinne können viele Heilige der Kirche zu einem »richtigen« Namenspatron für Ihr Kind werden. Schließlich bedeutet Patron – vom Ursprung des Wortes – »Förderer« oder »Gönner«.

Wir lassen unser Kind taufen

Vielleicht wollen Sie Ihr Kind taufen lassen, weil Sie denken

- unser Kind soll in die Gemeinschaft der Kirche/ Gemeinde aufgenommen werden.
- unser Kind soll den Segen Gottes erhalten.
- unser Kind soll von der Erbsünde befreit werden.
- unser Kind soll christlich erzogen werden.

Oder weil Sie denken....

- wir wollen die Geburt unseres Kindes feiern.
- unser Kind soll später im Kindergarten und in der Schule keine Schwierigkeiten bekommen.
- wir wollen altes Familienbrauchtum pflegen.

Vielleicht denken Sie auch daran, Ihr Kind jetzt noch nicht taufen zu lassen, weil es sich später selber entscheiden soll.

Praxis der Kirche war es seit den ersten Jahrhunderten, nicht nur Erwachsene zu taufen, die sich aus eigenem Entschluss für den Glauben an Gott und für den Weg Jesu Christi ent-



schieden haben, sondern auch die (unmündigen) Kinder solcher Eltern.

Kinder können sich natürlich noch nicht für den Glauben und damit für die Taufe entscheiden; aber sie können im Zusammenleben mit den Eltern den Glauben erleben und entdecken. Als Väter und Mütter wollen Sie Ihren Kindern einen Lebensweg im christlichen Geist eröffnen, den diese später durch ihr eigenes »Ja« im Sakrament der Firmung bestätigen.

Mit der Taufe erklären Sie sich zudem bereit, Ihr Kind mit der christlichen Lebensart vertraut zu machen und es im Glauben zu erziehen.

Die Taufpaten

Das Patenamnt entstand in der frühen Kirche, als vor allem Erwachsene getauft wurden. Der Pate bürgte für die erwachsenen Taufbewerber und führte sie in die Gemeinde ein.

Bei der Kindertaufe übernehmen die Paten zusammen mit den Eltern die Aufgabe, das Kind auf seinem Lebensweg im Glauben zu begleiten. Die Paten stehen auch stellvertretend für die Bereitschaft der Gemeinde, das Kind aufzunehmen.

Das Patenamnt kann jeder übernehmen, der katholisch ist, das 16. Lebensjahr vollendet und die Sakramente der Taufe, Eucharistie und Firmung empfangen hat.

Ein Pate sollte nicht zu alt sein, damit er nach menschlichem Ermessen längere Zeit seine Aufgabe wahrnehmen kann. Zusammen mit einem katholischen Paten kann auch ein evangelischer Christ Taufzeuge werden.

Die Tauffeier in der Kirche

Zu Beginn versammeln sich alle im Eingangsbereich der Kirche. Der Taufspender begrüßt die Taufgemeinde und bittet die Eltern zu sagen, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben und was sie von der Kirche erbitten.

Im **Wortgottesdienst** soll der Glaube der Eltern, der Paten und der ganzen Gemeinde gestärkt werden. Danach bezeichnen der Taufende, die Eltern und Paten und gegebenenfalls alle Anwesenden das Kind auf der Stirn mit dem **Zeichen des Kreuzes**:

»Mit großer Freude empfängt dich die Gemeinde der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes. Auch deine Eltern und Paten werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen«.

In den **Fürbitten** werden die Wünsche und Anliegen der Anwesenden ausgesprochen und vor Gott getragen. Dann wird das **Taufwasser** gesegnet.

Darauf folgt das **Glaubenskenntnis**. In Erinnerung an die eigene Taufe bittet der Tau-

fende dem Bösen zu widersagen und ihren Glauben zu bekennen. Sie sprechen gemeinsam »Ich widersage« und bekennen ihren Glauben mit der Versicherung »Ich glaube«.

Danach gießt der Taufspender Wasser über den Kopf des Kindes und spricht dabei:

»N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Dann folgt die **Salbung mit Chrisam**:

»Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.«

Dem Neugetauften wird das Taufkleid nun offiziell übergeben. Die **Taufkerze** wird an der Osterkerze entzündet. Die Tauffeier endet mit dem gemeinsamen **Vater unser**. Anschließend wird der **Segen** Gottes für die Taufgemeinde erbeten.

Wir beten für uns und unsere Kinder

(Anregung für Fürbitten oder für das persönliche Gebet)

Wir wollen Gott bitten, dass dieses Kind in unserer Familie immer eine Heimat haben wird, in der es sich verstanden und geborgen weiß.

Wir wollen Gott bitten, dass unser Kind stets gute Freunde findet, die ihm echte Hilfe und Halt auf seinem Lebensweg geben.

Wir wollen Gott bitten, dass wir als Eltern und Großeltern, Paten, Freunde und Verwandte durch den Kontakt mit unserem Kind viel Freude erfahren und wir alle ihm das Verständnis entgegenbringen, das es braucht.

Wir wollen Gott bitten, dass unser Kind in seinem Leben gesund bleiben und glücklich wird. Herr, gib ihm die Kraft, Schwierigkeiten nicht aus dem Weg zu gehen, sondern sie hoffnungsvoll zu überwinden.

Die Zeichen und Riten der Taufe

Das **Kreuzzeichen** ist das Zeichen der Liebe Gottes, die er uns durch die Hingabe seines Sohnes Jesus und dessen Tod am Kreuz ganz besonders gezeigt hat. Dieses Zeichen geben der Taufende die Eltern, die Paten und die Gemeinde als ihr Zeichen hier weiter.

Dieses erste Kreuzzeichen kann von den Eltern als bleibendes Zeichen auch in der weiteren Entwicklung des Kindes wiederholt werden: beim Gebet, beim Zubettbringen, beim Verlassen des Hauses, vor einer Reise, vor einer Aufgabe, in Krankheit.



Wasser ist ein Zeichen für Leben und Geborenwerden. Wie der Mensch aus dem Geburtswasser des mütterlichen Leibes zum biologischen Leben geboren wird, so wird er durch das Wasser der Taufe zum christusähnlichen, ewigen Leben geboren.

Wasser bedeutet aber auch Reinigung und Abwaschen, ja sogar Vernichtung: Der Getaufte wird durch diese Reinigung (in der alten Kirche erfolgte die Taufe wirklich durch Untertauchen) zu einem »neuen Menschen«. Ein neuer Anfang in der Christusgemeinschaft ist möglich.

Jedes spätere Segnen mit Weihwasser in der Kirche oder zu Hause wird zu einem Erinnern an die Taufe.

Dem Glaubensbekenntnis der Eltern und Paten stimmen auch die Vertreter der Gemeinde zu, indem es alle gemeinsam beten oder singen. Die Mitglieder der Gemeinde bezeugen damit ihren Glauben, zeigen aber auch, dass sie sich für den Glauben des Täuflings mitverantwortlich fühlen.

Mit **Chrisam** – einer Mischung aus Olivenöl und Balsam – gesalbt sein bedeutet, zu Christus («dem Gesalbten») zu gehören. Dieses Zeichen besiegelt jenes neue Leben, das wir in der Taufe bekommen haben.

Gleichzeitig ist es auch Begabung mit dem Geist Gottes, und das ist im Wohlgeruch des Chrisams auch sinnlich zu erfahren.

Das Taufkleid ist ein Zeichen der »umfassenden« Gemeinschaft mit Christus. Die Kraft Christi ist um uns wie ein Gewand, das Gott uns bereithält, damit wir es anlegen. Das Zeichen des weißen Kleides begleitet

den Christen durch sein Leben, auch bei anderen Sakramenten (z.B. Das Erstkommunionkleid, Das Brautkleid, das weiße Untergewand des Priesters, auch das Totenhemd).

Die **Osterkerze** ist das Symbol für den auferstandenen Christus. Er lebt, sein Licht erleuchtet den Lebensweg.

Von diesem Licht bekommt die **Taufkerze** ihr Licht. Bei der Übergabe der Kerze wird deutlich, dass die Eltern dieses Licht Christi für ihr Kind durch ihre Lebensweise ausstrahlen wollen.



Was kann man zur Taufe schenken?

- Eine Taufkerze für das Kind kaufen und evtl. selber verzieren.
- Den Eltern anbieten, das Taufkleid zu nähen.
- Ein kleines Kreuz oder ein Bild für das Kinderzimmer auswählen, das auch dem Kind etwas sagt.
- Ein kleines Weihwasserbecken für die Wohnung kaufen (oder töpfern), das (auch in seiner Form) an den Taufbrummen erinnern kann.
- Bücher und andere Hilfen zum religiösen Leben in der Familie mitbringen.
- Etwas aus der Geschichte der Gemeinde, in die das Kind aufgenommen wird, »ausgraben«.
- Den Eltern einige »kinderfreie Nachmittage« schenken.

Und nach der Taufe?

Mit der Taufe beginnt das Leben Ihres Kindes mit Gott. Die Eltern sind die besten Vertreter der Liebe Gottes. Sie können immer wieder ihre Kinder der Liebe Gottes und der Gottesmutter empfehlen. So bleibt die Taufe lebendig und Sie gewinnen ein großes Gottvertrauen.

Unsere Kirchengemeinde möchte Ihnen mit vielfältigen Angeboten bei der religiösen Erziehung ihres Kindes helfen. So gibt es:

- monatliche Gottesdienste für Eltern mit Kleinkindern, die sehr viel Spaß machen.
- Die Kindergärten unserer Pfarrei stehen Ihnen als verlässliche Begleiter und Partner bei der religiösen Erziehung Ihres Kindes zur Seite.
- Für Kinder unterschiedlichen Alters hält unsere Bücherei eine Vielzahl religiöser Kinderbücher bereit. Sie finden unsere Bücherei am Franziskusplatz neben dem Pfarrhaus.
- Eltern-Kind-Gruppen treffen sich in den Pfarrheimen der einzelnen Ortsteile.
- Die Kirchengemeinde vermittelt allen Eltern ein Heftchen mit dem Titel »Du und wir«, Erziehungshilfen für Eltern. Es ist kostenlos und kommt vierteljährlich.

TELEFONREGISTER & MAILVERZEICHNIS

Vorwahl Friesoythe: (0 44 91)

Seelsorgliche Notfälle92 89-13

Pfarrbüro St. Marien

Franziskusplatz 2 · 26169 Friesoythe

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. 8.30 - 12.00 Uhr

Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Telefon 92 89-10

Fax 92 89-11

Mail 1 pfarramt@stmarienfriesoythe.de

Mail 2 pfarnachrichten@stmarienfriesoythe.de

Küster H. Blome (0151) 165 521 51

h.blome@stmarienfriesoythe.de

Pastoralteam

Pfarrer u. Dechant

Michael Borth 92 89-12

pfarrer@stmarienfriesoythe.de

Pfarrer coop.

Ulrich Bahlmann 93 37 04

ulrich.bahlmann@ewetel.net

Diakon

Heinz Wübben 26 82

h.wuebben@stmarienfriesoythe.de

Pastoralreferent

Martin Kröger 92 89-21

m.kroeger@stmarienfriesoythe.de

Pastoralreferentin

Hedwig Sanger 92 89-22

h.saenger@stmarienfriesoythe.de

Emeriti

Pfarrer em.

Günther Aschern (0 44 96) 252

Pfarrer em.

Pralat Alfons Bokern 9 13 96

Pfarrer em.

Herbert Graf von Merveldt 78 81 90

Pfarrer em.

Leo Simon 9 21 99 11

pfarrer.simon.leo@ewetel.net

Pfarrer em.

Hubert Moorman 7 84 87 77

hubert.moorman1@ewetel.de

Diakon em.

Otger Eismann 31 15

otger.eismann@ewetel.net

Verwaltung, Kirchenmusik & Bücherei

Kirchenmusiker

Gerold Fuhler (0 44 93) 92 18 23

g.fuhler@stmarienfriesoythe.de

Bücherei

Birgit Meyer-Beylage 92 89-16

buecherei@stmarienfriesoythe.de

Gremien

PGR-Vorsitzende

Roswitha Bolten (0 44 91) 9 10 31

pgr@stmarienfriesoythe.de

Kindergärten

Don Bosco, Friesoythe 22 87

St. Christophorus, Friesoythe 22 81

St. Johannes, Markhausen (0 44 96) 465

St. Ludger, Neuscharrel (0 44 93) 669

St. Martin, Thule (0 44 95) 416

»Ich bin ich«, Altenoythe 92 52 0

»Krabbelmause«, Altenoythe 92 52 35

Gebet

Wir bitten dich, o Gott,
um Leben, damit wir sehen können,
wie unsere Kinder heranwachsen;
um Geduld,
damit wir sie lehren können,
ohne sie zu bevormunden;
um Weisheit,
damit unsere Taten sie nicht mit
Vorurteilen belasten;
um Liebe,
damit wir sie zu ihrem Ziel führen
können;
um Segen,
damit wir zu dem Weg,
den sie einschlagen werden,
ja sagen können.

(aus Bolivien)

Absender Kath. Pfarramt St. Marien Franziskusplatz 2 26169 Friesoythe		Telefon: 04491 - 928910 (Erz-)Diözese Münster		JAHRGANG
				Seite
				Lfd. Nr.
ANMELDUNG ZUR KINDERTAUFE				
TAUFLING	Name:			Geschlecht:
	Vorname(n):			
	Tag und Ort der Geburt:			
	Standesamt des Geburtsortes:			Register-Nr.:
	Straße Hausnummer, PLZ Ort:			
	Taufname (Name, Vornamen):			
VATER	Name, Vorname(n):			Geb.-Datum: Fam.-St.:
	Geburtsname:	Beruf:		Konfession / Religion:
MUTTER	Name, Vorname(n):			Geb.-Datum: Fam.-St.:
	Geburtsname:	Beruf:		Konfession / Religion:
ZUSÄTZLICHE ANGABEN	Wohnung Eltern / Vater / Mutter (bei Abweichen von der Wohnung des Täuflings):			
	Kirchlich gültige Eheschließung (Trauungsort, -datum und -pfarrei):			
	Standesamtliche Eheschließung (Datum, Ort):			
	Geburtsort des Vaters:		Geburtsort der Mutter:	
PATE	Name, Vorname(n):			Konfession / Religion:
	Straße Hausnummer, PLZ Ort:			
<input type="checkbox"/> PATE <input type="checkbox"/> ZEUGE	Name, Vorname(n):			Konfession / Religion:
Straße Hausnummer, PLZ Ort:				
VORLAUFIGE ANGABEN	vorges. Taufdatum / Uhrzeit: /		Taufort, Taufpfarrei:	
	Taufkonfession: RÖMISCH-KATHOLISCH		Name des Taufenden / Amtsbezeichnung:	
	Taufgespräch am:			
	Bemerkungen: Wir/Ich sind/bin damit einverstanden, dass der Name unseres/meines Kindes veröffentlicht wird (nur im Zusammenhang der Taufe) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			
Bitte Siegel und Unterschrift auf Blatt 2, 3, 4 und 5 nicht vergessen!				
		_____ Datum _____		_____ Unterschrift des Anmeldenden _____

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, dass das Konfessionsmerkmal "RK" in das Personenstandsregister von

,

eingetragen werden soll.

Friesoythe,

Unterschrift der Mutter

Unterschrift des Vaters